

6066/J XX.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten Motter und PartnerInnen
an die Bundesministerin für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten
betreffend „Klimt - Villa“ in Wien - Hietzing

Anlässlich der Plenardebatte um den Kulturbericht 1997 wurde die Bundesministerin für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten vom Liberalen Forum zu ihrer Haltung zur „Klimt - Villa“ befragt. Allerdings erhielten die Abgeordneten keine Antwort.

Bei der sogenannten „Klimt - Villa“ handelt es sich um Gustav Klimts letztes Atelier. Das Grundstück sowie das Gebäude befinden sich in Bundesbesitz und Wirtschaftsminister Farnleitner bekräftigte in der Beantwortung einer parlamentarischen Anfrage der Liberalen seine Absicht, das Grundstück zu veräußern.

Für den Bund steht offenbar ausschließlich der zu erwartende Verkaufserlös der „Klimt - Villa“ im Vordergrund. Die ehemalige Besitzerin, Frau Ernestine Klein, mußte 1939 Österreich verlassen und verkaufte das Grundstück an Frau Magdalena Emin um 77.183,-- Reichsmark. Nach dem Krieg bekam Frau Klein das Grundstück zurück, Frau Emin erhielt allerdings bis heute den 1939 entrichteten Kaufpreis nicht zurück trotz des „Bad Kreuznacher Übereinkommens“ zur Entschädigung von Österreichern, die durch Vorenthaltung des Kaufschillings von Liegenschaften durch die damaligen Behörden an jüdische Besitzer und die Rückstellung der Liegenschaften an den früheren (jüdischen) Besitzer Schaden erlitten haben.

Die Bundesministerin für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten hat öffentlich versprochen, sowohl das Bundesdenkmalamt als auch die Historikerkommission nochmals mit der „Klimt - Villa“ zu befassen.

In diesem Zusammenhang richten die unterzeichneten Abgeordneten folgende

ANFRAGE

1. Sind Sie der Meinung, daß diese historisch bedeutsame Wirkungsstätte Gustav Klimts erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll? Wenn ja: Welche konkreten Schritte haben Sie bisher gesetzt? Wenn nein: warum nicht?
2. Haben Sie es veranlaßt, daß sich das Bundesdenkmalamt nochmals mit der „Klimt - Villa“ befaßt? Wenn ja, welche Ergebnisse gibt es bereits? Wenn nein, warum haben Sie diese öffentlich gemachte Zusage noch nicht umgesetzt?
3. Haben Sie bereits einen Auftrag an die Historikerkommission erteilt, damit sich diese mit der „Klimt - Villa“ beschäftigt? Wenn ja, welche Ergebnisse gibt es bereits? Wenn nein, warum haben Sie dies noch nicht getan?
4. Haben Sie mit Ihren Parteikollegen Bundesminister Farnleitner, Vizebürgermeister Görg, VP - Bezirksvorsteher von Hietzing Gerstbach und Kulturstadtrat Marboe über dieses Thema verhandelt? Wenn ja; zu welchem Ergebnis sind Sie gekommen? Wenn nein, warum haben Sie dieses noch nicht getan?
5. Könnten Sie sich vorstellen, daß Ihr Ressort eine Foundation oder Stiftung mitbegründet (ähnlich der Friedrich und Lillian Kiesler - Stiftung), um die Wirkungsstätte Klimts für nachfolgende Generationen als Museum zu erhalten?